

# AußenwirtschaftsNews – China

12/2025

Mit unserer monatlichen Veröffentlichung *AußenwirtschaftsNews* informieren wir Sie in kompakter Form über wichtige wirtschaftliche und politische Entwicklungen auf Auslandsmärkten. Die *AußenwirtschaftsNews* gibt es derzeit für die USA, Mittel- und Osteuropa sowie China.

## 1 Konjunktur und Wirtschaft

- Die chinesische Wirtschaft ist in den ersten drei Quartalen des Jahres 2025 mit einem – im internationalen Vergleich – klar überdurchschnittlichen Tempo gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag das Bruttoinlandsprodukt um fünf Prozent höher. Gleichzeitig hat sich das Wachstumstempo insbesondere seit dem Sommer merklich verlangsamt.
- So entwickelte sich die Wertschöpfung der wichtigsten Wirtschaftssektoren im November erneut etwas schwächer als im Oktober und deutlich schwächer als im gesamten bisherigen Jahresverlauf.
- Die Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes lag im November um 4,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Das Wachstum fiel damit deutlich niedriger aus als im Durchschnitt der ersten elf Monate (+6,4 Prozent).
- Der Dienstleistungssektor wuchs im November 2025 offiziellen Angaben zufolge um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr und damit ebenfalls langsamer als im bisherigen Jahresverlauf (+5,6 Prozent). Das geringste Wachstum verzeichnete im November (+1,3 Prozent) ebenso wie im gesamten Jahresverlauf (+4,0 Prozent) der Einzelhandel. An der rückläufigen Dynamik des Binnenkonsums zeigt sich eine große Unsicherheit der chinesischen Unternehmen und Verbraucher.
- Ein wichtiger Grund für die Unsicherheit ist die seit Jahren schwelende Immobilienkrise, die sich im laufenden Jahr noch einmal merklich verschärft hat. So gingen die gesamten Investitionen in Immobilien zwischen Januar und November um 15,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Während die Verkäufe neuer Gewerbeimmobilien um 11,1 Prozent zurückgingen, brach die neu errichtete Fläche in Wohngebäuden um über 20 Prozent ein. Im Immobiliensektor verzeichnete in den ersten elf Monaten des Jahres nur ein Indikator gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus – und zwar wuchs die Wohn- bzw. Bürofläche, für die sich kein Käufer findet, um 2,6 Prozent.
- In den kommenden Monaten dürfte die konjunkturelle Dynamik weiter abnehmen. Zwar stieg der Einkaufsmanagerindex der Industrie im November minimal an. Mit 49,2 Punkten lag er aber weiter unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

- Seit Jahren kämpft die chinesische Wirtschaft mit deflationären Tendenzen, die vor allem die Investitionstätigkeit ausbremst. So lagen die Verbraucherpreise im bisherigen Jahresdurchschnitt lediglich auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Erzeugerpreise in der Industrie gingen im selben Zeitraum sogar um 3,1 Prozent zurück.

**Tabelle 1: Konjunkturindikatoren China**

	November 2025 gg. November 2024	Januar bis November 2025 gg. Januar bis November 2024
Bruttowertschöpfung Industrie	+4,8%	+6,0%
<i>darunter</i> Verarbeitendes Gewerbe	+4,6%	+6,4%
Dienstleistungssektor	+4,2%	+5,6%
<i>darunter</i> Einzelhandel	+1,3%	+4,0%
Exporte	+5,7%	+6,2%
Investitionen in das Anlagevermögen	k. A.	-2,6%
Investitionen in Gebäude	k. A.	-15,9%
Neue Wohngebäude (Fläche)	k. A.	-20,5%
Verbraucherpreisindex	+0,7%	±0,0%
Erzeugerpreise Industrie	-2,5%	-3,1%

Quelle: National Bureau of Statistics China.

## 2 Handels- und Zollpolitik

Die EU und China haben Verhandlungen über einen Mindestpreis für batteriebetriebene Elektrofahrzeuge aus China aufgenommen. Das bestätigte das chinesische Handelsministerium. Die EU hatte im Oktober 2024 Importe von chinesischen E-Fahrzeugen mit Ausgleichszöllen von bis zu 45,3 Prozent belegt. Zuvor hatte die EU-Kommission eine unfaire Subventionierung der gesamten Wertschöpfungskette festgestellt. Zuletzt hatte die EU-Kommission noch mitgeteilt, dass ein Mindestpreis unzulänglich sei, um die von den Subventionen verursachten Nachteile auszugleichen (Quelle: [Handelsblatt](#)).

## 3 Sicherheitspolitik

US-Präsident Trump hat am 08. Dezember 2025 die Ausfuhr von Nvidias H200-Chips nach China erlaubt. Zuvor hatte Nvidia nur die weniger fortschrittlichen H20-Chips in die Volksrepublik verkaufen dürfen. Chinesische Regulierungsbehörden versuchen indessen, die

Nutzung von H200-Chips durch ein strenges Genehmigungsverfahren einzuschränken, um technologische Unabhängigkeit zu forcieren (Quelle: [Financial Times](#)).

## 4 Rohstoffe

Die EU-Kommission hat am 03. Dezember 2025 den Aktionsplan [RESourceEU](#) angenommen. Vor dem Hintergrund chinesischer Dominanz der gesamten Wertschöpfungskette bei kritischen Rohstoffen, soll der Aktionsplan die Versorgungssicherheit der EU mit kritischen Rohstoffen verbessern und europäische Unternehmen vor geopolitischen Schocks schützen. Der Aktionsplan sieht unter anderem folgende Maßnahmen vor:

- Die Kommission will 2026 ein Europäisches Zentrum für kritische Rohstoffe einrichten, das Marktinformationen bereitstellen und strategische Investitions-, Beschaffungs- und Bevorratungsprojekte lenken soll.
- Der sogenannte Rohstoffmechanismus hat zum Ziel, die Nachfrage heimischer Unternehmen zu aggregieren, strategische Rohstoffe gemeinsam zu beschaffen und Abnahmevereinbarungen zu treffen.
- Um die europäische Recyclingkapazität zu stärken, wird die Kommission 2026 Beschränkungen für die Ausfuhr von Schrott und Abfällen von Permanentmagneten vorschlagen und Ausfuhrzölle auf Aluminiumschrott und möglicherweise Kupfer einführen.
- Die 15 Rohstoffpartnerschaften, die mit ressourcenreichen Ländern unterzeichnet wurden, will die Kommission vertiefen und um weitere Partner ergänzen.



## **Ansprechpartner**

### **Tatjana Vargas**

Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-442

tatjana.vargas@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de

### **Elias Kerperin**

Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-422

Elias.kerperin@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de

Hinweis:

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.